

zahl von He. zu den Themen Schulgebet, Kindertheater, Sprachlehre, Lehrerfortbildung, Kirchengeschichte, Patriotismus, Biographik usw. Sein wiss.-pädagog. Hauptwerk ist ein Hilfsbuch zum Katechet. Unterricht. S. widmete sich auch familienkundl. Forschungen. Als bedeutendster Jugendschriftsteller seiner Zeit, aus dessen Nachlaß noch mehrere Ser. wie „Freuden-Quelle“, „Jugendschatz“ erschienen, wurde S. Ehrenmitgl. des Sbg. Landeslehrerver., 1874 mit dem Goldenen Verdienstkreuz mit der Krone ausgezeichnet.

W. (s. u. bei Kosch, 3. Aufl., und in Bibliographie der dt.-sprachigen Benediktiner): Katechet.-homilet. Repertorium ... von J. E. Schmid begonnen 1853, Bd. 2-7, 1855-65, auch franz., hrsg. von P. Bellet, 1858 und 1869; Pract. Hdb. der Katechetik für Katholiken ... von A. Gruber 1832, 2 Tle., neu bearb. Bd. 3-7, 1876-85; Erholungsstunden, 3 Bde., 1859-73, in ung. 1891; Kyrie eleison! Ein Gebetbuch ..., 1866, Neuaufll.: Herr, erbarme Dich unser!, 1914; Über die 8jährige Schulpflicht, 1880; Ungebrannte Asche, ein bewährtes Mittel für Schule und Haus, 1880; Schul-Anträge, 1881.

L.: Sbg. Chronik, 20, 9, 1893, 20, 27, 2., 19, 20, 9., Sbg. Volksbl., 21, 2., RP, 23, 2., Sbg. Ztg., 23, 2, 1894; Brümmmer; Giebisch-Gugitz (s. S. Joseph); Kosch, 3. Aufl.; Nagl-Zeidler-Castle 3, s. Reg.; *Scriptores OSB*; Wurzbach (s. u. S. Heinrich Josef); J. Kehrein, *Biograph.lit. Lex. der kath. dt. Dichter, Volks- und Jugendschriftsteller im 19. Jh.*, 2, 1871; Z. des Sbg. Lehrerver. 15, 1885, S. 85ff., 104f., 115f., 24, 1894, S. 25, 25, 1895, S. 135ff., 148ff., 26, 1896, S. 3ff., 13ff., 25ff.; A. Hinrichsen, *Das literar. Dtl.*, 2. Aufl., 1891, Sp. 1217f.; J. Maurer, in: *Kath. Warte* (Sbg.) 9, 1893/94, S. 323ff.; *Kath. Kirchenztg.* (Sbg.), 1894, n. 17, S. 4; P. R. Baumgartner, in: *Stud. u. Mitth. aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden* 15, 1894, S. 723ff.; F. Wienstein, *Lex. der kath. dt. Dichter ...*, 1899, S. 356; A. Lienzinger, *Der Pestalozzi von Michaelbeuern*, 1912; M. Feichtlbauer, in: *Mitt. der Ges. für Sbg. Landeskd.* 57, 1917, S. 78f., 153; K. O. Wagner, *Sbg. Literatur*, 1925, S. 60; *Bibliographie der dt.-sprachigen Benediktiner 1880-1980*, 1 (= *Stud. und Mitth. zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige*, Erg. Bd. 29/1), 1985, S. 270f.; *Aus meinem Leben. Selbstbiographie des großen Schul- und Kinderfreundes P. H. S.*, hrsg. von P. A. Kieweg, o. J.; *Stiftsarchiv Michaelbeuern, Dorfbeuern, Sbg.*; *Mitt. Friedrich Johann Fischer* (†), Salzburg, P. Willibald Schäfer (†), Michaelbeuern, beide Sbg.

(P. B. Egelseder – M. Martitschnig)

— (Karl Leonhard) Heinrich Schwarz, Chemiker. Geb. Eisleben, Preußen (Dtl.), 27. 1. 1824; gest. Eberswalde, Preußen (Dtl.), 15. 9. 1890. Evang. AB. Nach dem Besuch des Gymn. in Eisleben und später in Merseburg stud. S. 1843 zunächst an der Univ. Halle, wo er überwiegend naturwiss. Kollegien besuchte und im Laboratorium von Richard Felix Marchand analyt. Chemie betrieb. 1844 ging er an die Univ. Gießen, wo er unter der Leitung Justus v. Liebig stud. Von dort begab sich S. an die Univ. Berlin, an der er im Laboratorium von Wilhelm Heinrich Heintz eine größere Arbeit über Fettsäu-

ren ausführte, mit der er 1846 an der Univ. Halle zum Dr. phil. prom. wurde. Zur weiteren Ausbildung begab sich S. 1848 nach Paris, arbeitete im Laboratorium von Théophile Jules Pelouze und besuchte die Vorlesungen von Anselme Payen, Jean Baptiste Dumas u. a. 1849 habil. er sich für Gewerbechemie an der Univ. Breslau; dort hatte er auch ein Privatlaboratorium. Während der Ferien unternahm er Exkursionen nach England, Schottland, Belgien, Westfalen, Österr. und ins Elsaß. Ab 1855 bekleidete S. hervorragende Stellen bei verschiedenen Unternehmungen. So war er Dir. von Glashütten in England, leitete eine Glashütte und eine Schamotte- und Tonwarenfabrik in Saarau (Żarów) sowie den Bau und Betrieb einer großen Photogenfabrik in Sachsen, womit er dort zum Begründer der Photogen-Paraffin-Ind. wurde. 1857 begründete S. ein polytechn. Büro in Breslau (Wrocław), durch das er mit zahlreichen industriellen Kohlebetrieben in Kontakt trat. Nachdem er 1857 wieder als Priv. Doz. an die Univ. Breslau zurückgekehrt war, wurde S. dort 1863 eine ao. Professur für Gewerbekd. verliehen. 1865 erfolgte seine Berufung als o. Prof. für chem. Technol. an die landschaftl. Techn. Hochschule in Graz. In dieser Funktion verblieb er bis wenige Monate vor seinem Tod. Während seiner Grazer Zeit fungierte S. ab 1886 als Präses der 2. Staatsprüfungskomm. für das chem.-techn. Fach und war im Stud.Jahr 1876/77 Rektor. S., dessen wiss. Arbeitstätigkeit sich auf alle Bereiche der chem. Technol. erstreckte, war auch Erfinder der Schwefelung der Bleiröhren. Zudem trat er als Red. verschiedener chem. und techn. Z. hervor, veröff. zahlreiche Beitr. in naturwiss., aber auch populärwiss. Publ. Organen und hielt zahlreiche Vorträge im naturwiss. Ver. für Stmk. 1885 erhielt S. für chem. Arbeiten über venetian. Mosaikgläser einen vom Ver. zur Beförderung des Gewerbefleißes in Preußen ausgeschriebenen Preis und die große silberne Anerkennungsmedaille. S. war Ehrenmitgl. des Breslauer Gewerbever. und der landwirtschaftl. Ges. zu Breslau, korr. Mitgl. der schles. Ges. und der russ. Ges. der Naturforscher in Moskau, Mitgl. der dt. chem. Ges., Vorstand des Polytechn. Clubs und der Stmk. naturwiss. Ges. in Graz.

W. (s. u. in Poggendorff): Ueber Palmitonsäure und Palmitinsäure, in: *Annalen der Chemie und Pharmacie* 60, 1846; Ueber die Maass-Analysen, 1849; Prakt. Anlei-